

Basis-Presseinformation

Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

BERUFSGRUPPE TEXTILINDUSTRIE

Juni 2010



Die österreichische Textilindustrie: Traditionsbranche mit Zukunftsorientierung

Die österreichische Textilindustrie zählt zu den traditionsreichsten einheimischen Industriezweigen und gleichzeitig zu den internationalen Innovationsführern in hoch spezialisierten Bereichen. Auch im derzeit schwierigen Marktumfeld behauptet sich die Textilindustrie durch starkes Commitment zu Investitionen in die Zukunft.

„Unsere Textilunternehmen schaffen es, den Bogen von Jahrhunderte alter Tradition und Erfahrung hin zur Vorreiterrolle bei neuen Entwicklungen zu spannen: Von kunstvoller, typisch österreichischer Stickereikunst bis hin zu Weltneuheiten im Bereich Technische Textilien“, fasst Ing. Reinhard Backhausen, Präsident des Fachverbandes, zusammen.

Innovationsführerschaft mit Weltneuheiten

Die innovationsfreudige Sparte entwickelt regelmäßig Weltneuheiten und Patente. „Zelte und textile Planen für den Katastropheneinsatz, die eine Patentbeschichtung gegen Pilzbefall und Fäulnis haben. Oder Seile für Bergsteiger, Sicherungssysteme und Bergrettung, die einen Weltrekord an Abrieb- und Reißfestigkeit aufstellen. Das erste energiesparende Handtuch der Welt, das 35% Wasser und Strom sowie 30% Prozesschemie einspart, wurde im Waldviertel gewebt, oder das weltweit feinste Organic Cotton Gewebe für BIO-Steppdecken“, gibt Backhausen einen kurzen Überblick über einige Innovationen „Made in Austria“.



Die Produktpalette: Vom Garn über den Möbelstoff zur Stickerei

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Struktur der Traditionsindestrie entscheidend gewandelt. Heutzutage lassen sich drei große Sektoren festmachen: Gewebe und Garne, Heimtextilien und Technische Textilien. Der Schwerpunkt hat sich deutlich hin zu Hochleistungsprodukten, die weltweit einzigartig sind, verschoben.

► Garne, Gewebe und Veredelungsprodukte: Weltbekannte Spitzenqualität

Ein wesentliches Rückgrat der Textilindustrie stellen die Hersteller von Hochleistungsgarnen und Geweben sowie Veredelungsprodukten für den Bekleidungssektor dar. Kunden sind europäische Topmarken in der Konfektion. Funktionalität, Zusatznutzen für den Konsumenten sowie Eignung für spezielle neue Anwendungen sind die Vorteile österreichischer Textilien. Die Kunden haben die Sicherheit einer verlässlichen, kontinuierlichen Spitzenqualität.



Ein nach wie vor international erfolgreicher Spezialsektor in der heimischen Textilindustrie ist die traditionsreiche österreichische Stickereiindustrie. Österreichische Stickereien werden zu sinnlicher Damenwäsche weltbekannter Hersteller oder Abendkleidern von Leadern des internationalen Prêt-à-porter verarbeitet.

Hervorragende, trendige „Strick- und Wirkwaren“ sowie Luxusprodukte im Wäsche- und Legwearbereich haben weltweiten Erfolg - „wie man am Bekanntheitsgrad der österreichischen Brands im Bereich Strumpfwaren bestens ablesen kann“, zeigt sich Backhausen stolz.



► Heim- und Haustextilien: Spezialisten für Objektausstattung

Neben den bekleidungsorientierten Firmen sind Heimtextilien ein weiterer Hauptbereich. Österreichische Produkte finden sich in renommierten Hotels, Theatern, Repräsentationsbauten und Verkehrsmitteln auf der ganzen Welt.



„Sie kommen zum Zug, wenn neben einem perfekten abgestimmten Design besondere technische Anforderungen an die Textilien gestellt werden“, erklärt Backhausen.

Die österreichischen Unternehmen sind Spezialisten im anspruchsvollen Objektgeschäft, wo sie großes Knowhow und Erfahrung mit internationalen Projekten haben. Sie können sich gekonnt auf die individuellen Bedürfnisse der Ausstattungskunden einstellen und liefern auch bei knappen Zeitplänen notwendige Sonderlösungen.

► Zukunftsparte und Wachstumsfaktor Technische Textilien

Der dritte und neueste Sektor sind technische Textilien. Diese haben in der österreichischen Textilindustrie eine ganz besondere Bedeutung: „Mit ihrem Umsatzanteil von knapp 50% nehmen technische Textilien bereits den selben Stellenwert wie Bekleidungs- und Heimtextilien ein - damit sind wir europaweit führend und bestätigen den Innovationscharakter der heimischen Textilunternehmen“, so Backhausen. Trotzdem haben technische Textilien noch großes Wachstumspotenzial.

Technische Textilien beinhalten ein breites Spektrum an ganz verschiedenen Produkten: Schutztextilien, Textilien zum Einsatz in der Industrie, Medizintextilien, Textilprodukte für Baukonstruktionen, Innenausstattung für Automobil und Luftfahrt, und andere spezielle Anwendungen.



Textiler als Exportkaiser

Die Textilindustrie legt einen Schwerpunkt auf internationale Ausrichtung und punktet besonders in Nischen. Der Exportanteil ist mit über 80% auf sehr hohem Niveau. Wichtigster Markt ist die EU mit 80%, und in der EU Deutschland. Auf den unmittelbaren Nachbarmarkt entfallen 32% der Exporte. „Von Möbelstoffen in japanischen Opernhäusern hin zu schwer entflammbaren Sitzbezügen für deutsche Automarken - ein Stück Österreich ist auf der ganzen Welt zu finden“, so Backhausen.

Forschung und Entwicklung im Fokus

Mit Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie neuen Technologien am Standort Österreich treffen die heimischen Textilunternehmen Vorsorge, auch in konjunkturschwächeren Zeiten zukunftsorientiert zu agieren. Oft werden ganze Problemlösungen zusammen mit den Kunden entwickelt. „Neue Produktionsmethoden und Kombinationen mit anderen Werkstoffen und Wirtschaftssektoren wie Mikroelektronik oder der Kunststoffindustrie sorgen für neue Impulse.“

Sicherheit, Transport, Gewichtseinsparung durch leichtere Textilmaterialien, Nanotechnologie oder neue Verbundmaterialien sind beherrschende Themen“, so Backhausen. „Gemeinsam finden wir ganz neue Anwendungsbereiche für Textilien. Ganz im Sinne von „The future is textiles“.

„Smart Textiles“: Starkes Netzwerk für wissenschaftliche Forschung

Zur Unterstützung der betrieblichen Forschungs- und Investitionstätigkeit in neue Produkt- und Anwendungsbereiche präsentierte Präsident Backhausen, im Rahmen der 59. Jahrestagung (2009) in Götzis/Vorarlberg das Projekt „Smart Textiles“, ein Netzwerk aus wissenschaftlicher

Forschung von ÖTI und TU Wien mit führenden Unternehmen

der Elektronik- und Mikrosystemtechnik sowie

Textilbetrieben. „Stichwort: Wearable Computing. Die

vernetzte Plattform wird gezielt an die EU-Forschungs-

förderung andocken und diese stärker als bisher nützen können“,

betont Backhausen. 2007 entfielen vom Forschungsbudget der EU in Höhe von 6 Mrd € lediglich 35 Mio € auf Textilprojekte. Dieser Anteil soll deutlich größer werden.



Vorbildlich bei ökologischen Standards

Immer wichtiger wird auch die Bedeutung von Umwelt- und Sozialstandards. Die österreichische Textilindustrie produziert nach höchsten ökologischen Standards. Die eingesetzten Stoffe werden laufend optimiert und geben dem Konsumenten die Sicherheit einer absoluten Hautverträglichkeit und gesundheitlichen Unbedenklichkeit. Die Unternehmen sind sich weiters auch ihrer hohen Verantwortung gegenüber den MitarbeiterInnen und ihrer regionalen Bedeutung als Arbeitgeber bewusst.

Fotos: Teufelberger, Hefel, Linz Textil, Backhausen, Teufelberger, Austrian Embroideries, Wolford, Leitner, Sattler

Rückfragehinweis:

Fachverband

Fachverband der Textil-, Bekleidungs-,
Schuh- und Lederindustrie
Berufsgruppe Textilindustrie
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
T: +43 (0)5 90 900-5417
F: +43 (0)5 90 900-5416
www.textilindustrie.at / www.tbsl.at

Ing. Reinhard Backhausen, Präsident
backhausen@textilindustrie.at